



- [Hintergrundinformationen Papier](#)
- [Die Papierwende](#)
- [Informationen zur Ausstellung](#)
- [Informationen für Veranstalter](#)
- [Anleitung Papierwende](#)
- [Großverbraucher](#)
- [Papier-Memorandum](#)
- [Materialien](#)
- [Termine/Veranstaltungen](#)

Datum: 01.11.2008

Kontakt: Agnes Dieckmann

Telefon: 02583-9189931

E-Mail: agnes@urgewald.de

[\[zurück \]](#)

Informationsreise Ingmar Lee

Im November und Dezember wird Ingmar Lee zu einer Informationsreise in Deutschland unterwegs sein. Termine geben wir in Kürze bekannt. Sie können Ingmar Lee zu Vorträgen einladen. Fragen Sie nach, Ihre Ansprechpartnerin: [Agnes Dieckmann](#)

Der kanadische Forstarbeiter und Umweltaktivist Ingmar Lee aus Victoria (Kanada) bereist im November/Dezember 2003 Europa, um über den Kampf für den Urwald an Kanadas Pazifikküste zu berichten. Neben Dias wird er seinen neuen Film über die Zerstörung eines intakten Urwaldgebietes (East Creek Tal) auf der Vancouver Insel zeigen.

Lee zeigt in seinen Bildervorträgen die Schönheit und Vielfalt des Regenwaldes. Durch spektakuläre Luftaufnahmen bekommt man einen Eindruck vom Ausmaß der Zerstörung dieses Paradieses durch den Holz-Konzern Weyerhaeuser. In den letzten 150 Jahren sind dort mehr als 80 % der Urwälder gerodet worden.

"Es ist, als würde man gotische Kathedralen abreißen, weil man die Steine haben will, und die Menschen in Europa müssen davon erfahren." *Ingmar Lee*

In Anbetracht einer unheilvollen Allianz von Holzkonzernen, Behörden und Politik versuchen die Waldschützer vermehrt durch Akte zivilen Ungehorsams ihre Wälder zu retten. Besonders dramatisch war die Verhaftung der 75-jährigen Großmutter Betty Krawczyk: sie wurde bei einer friedlichen Blockade einer Forstraße des Weyerhaeuser-Konzerns verhaftet und sitzt nun im Gefängnis. Ihr zu Ehren hat Ingmar Lee einen von ihm erst kürzlich entdeckten Baumriesen nach ihr benannt: Die Küstendouglasie "Großmutter Betty" ist mit fast 3 Metern Durchmesser und einer Höhe von 90 Metern der viertgrößte Baum in British Kolumbien.

Die gerodeten Holzmassen werden zum Einen als Bauholz nach USA, Japan und China, verschifft, zum Anderen in kleine Späne zermahlen an Europas Papierfabriken geliefert, wo daraus unter anderem Zeitschriften und Büropapiere hergestellt werden. Von daher ist es eines der Hauptanliegen von Ingmar Lee, die europäischen Konsumenten über die Herkunft von Produkten aus Papier-Frischfasern aufzuklären und Alternativen, wie zum Beispiel die konsequente Verwendung von Recycling-Papier, aufzuzeigen.

"Urwälder sind keine erneuerbaren Rohstoffe", erklärt Ingmar Lee. "Die monotonen Wiederaufforstungen sind kein Ersatz für den verlorenen Urwald, sofern an den steilen Hängen des Küstenregenwaldes überhaupt noch Bäume wachsen."

Ingmar Lee's Großvater war der bekannte Polargeologe Hans Frebold, der 1924 in Göttingen promovierte und später Professor in Greifswald und Kopenhagen war. Frebold lieferte wichtige Beiträge zur Erforschung West-Kanadas. Nachdem Wissenschaftler die Landschaften British Kolumbiens erkundet hatten, kamen Unternehmer, die dieses Wissen nutzten, um die natürlichen Ressourcen auszubeuten. Dem gegenüber sollten Wissenschaftler heute eine Führungsrolle übernehmen bei der Suche nach zukunftsfähigen Alternativen zu einer derartigen Landnutzung. Dies gibt der Europareise seines Enkels vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Naturzerstörung in British Kolumbien eine besondere Symbolkraft.